



GESETZ- UND AMTSBLATT

DES LANDES SACHSEN-ANHALT

1950

Ausgegeben in Halle (Saale) am 22. Juni 1950

Nr. 15

Inhalt

	Seite	Seite
Amtliche Bekanntmachungen		
Landesregierung Sachsen-Anhalt		
9. 6. 1950: Erste Verordnung zum Gesetz zur Änderung der Kreis- und Gemeindegrenzen vom 27.4.1950	225	
Öffentlicher Anzeiger		228
Nichtamtlicher Teil		240

Amtliche Bekanntmachungen

Landesregierung Sachsen-Anhalt

Erste Verordnung

zum

Gesetz zur Änderung der Kreis- und Gemeindegrenzen vom 27. April 1950 (GuAbl. S. 161)

vom 9. Juni 1950

Auf Grund des § 1 des Gesetzes zur Änderung der Kreis- und Gemeindegrenzen vom 27. April 1950 (GuAbl. S. 161) wird folgende Verordnung erlassen:

Kapitel I

Grenzänderungen

Abschnitt I

Aufhebung von Stadt- und Landkreisen

§ 1

Im Gebiet des Landes Sachsen-Anhalt werden folgende Kreise aufgelöst und den benachbarten Kreisen eingegliedert:

- a) die Stadtkreise:
Aschersleben, Bernburg, Burg, Eisleben, Köthen, Merseburg, Naumburg, Quedlinburg, Salzwedel, Schönebeck, Stendal, Weißenfels, Wittenberg, Zeitz und Zerbst.
- b) die Landkreise:
Ballenstedt, Blankenburg und Mansfelder Gebirgskreis.

§ 2

Als Stadtkreise im Lande Sachsen-Anhalt verbleiben die Städte Halle, Magdeburg, Dessau und Halberstadt.

§ 3

Als kreisangehörige Städte werden eingegliedert der Stadtkreis

- Aschersleben in den Landkreis Bernburg,
Bernburg in den Landkreis Bernburg,
Burg in den Landkreis Burg, bisher Jerichow I,
Eisleben in den Landkreis Eisleben (Mansfeld), bisher Mansfelder Seekreis,
Köthen in den Landkreis Köthen, bisher Landkreis Dessau-Köthen,
Merseburg in den Landkreis Merseburg,
Naumburg in den Landkreis Weißenfels,
Quedlinburg in den Landkreis Quedlinburg,
Salzwedel in den Landkreis Salzwedel,
Schönebeck in den Landkreis Schönebeck, bisher Landkreis Calbe,
Stendal in den Landkreis Stendal,

Weißenfels in den Landkreis Weißenfels,
Wittenberg in den Landkreis Wittenberg,
Zeitz in den Landkreis Zeitz,
Zerbst in den Landkreis Zerbst.

§ 4

Rechtsnachfolger der aufgelösten Stadtkreise hinsichtlich der ihnen als Kreise obliegenden Rechte und Pflichten sind die Landkreise, in welche die aufgelösten Stadtkreise eingegliedert werden.

§ 5

Rechtsnachfolger der aufgelösten Landkreise sind

- a) für den Landkreis Ballenstedt der Landkreis Quedlinburg,
b) für den Landkreis Blankenburg der Landkreis Quedlinburg,
c) für den Mansfelder Gebirgskreis der Landkreis Eisleben (Mansfeld).

Abschnitt II

Neubezeichnung von Kreisen

§ 6

- (1) Der Landkreis Calbe erhält die Bezeichnung Landkreis Schönebeck. Der Sitz der Kreisverwaltung wird von Calbe nach Schönebeck verlegt.
- (2) Der Landkreis Eckartsberga erhält die Bezeichnung Landkreis Kölleda.
- (3) Der Landkreis Dessau-Köthen erhält die Bezeichnung Landkreis Köthen.
- (4) Der Landkreis Jerichow I erhält die Bezeichnung Landkreis Burg.
- (5) Der Landkreis Jerichow II erhält die Bezeichnung Landkreis Genthin.
- (6) Der Mansfelder Seekreis erhält die Bezeichnung Landkreis Eisleben (Mansfeld).
- (7) Der Landkreis Schweinitz erhält die Bezeichnung Landkreis Herzberg.

Abschnitt III

Änderung der Kreisgrenzen

§ 7

Landkreis Bernburg

In den Landkreis Bernburg werden eingegliedert vom bisherigen Landkreis Calbe die Gemeinden Neugattersleben und Staßfurt,

vom Saalkreis die Gemeinden Beesenlaublingen, Beesedau, Bebitz, Kustrena, Lebendorf, Mukrena, Trebitz b. Könnern und Unterpeißen,

vom bisherigen Mansfelder Seekreis die Gemeinden Alsleben und Belleben,

vom Landkreis Quedlinburg die Gemeinden Groß-Schierstedt und Westdorf.

Die bisher kreisfreien Städte Aschersleben und Bernburg werden in den Landkreis Bernburg eingegliedert.

§ 8

Landkreis Bitterfeld

In den Landkreis Bitterfeld werden eingegliedert vom Landkreis Delitzsch die Gemeinde Döbern

und vom bisherigen Landkreis Dessau-Köthen die Gemeinden Bobbau, Jeßnitz, Kleinmöhlau, Raguhn und Siebenhausen.

Aus dem Landkreis Bitterfeld werden ausgegliedert in den Saalkreis die Gemeinden Drehlitz, Drobitz, Kösseln, Kütten, Mösthinsdorf, Ostrau, Plötz und Werderthau.

§ 9

Landkreis Schönebeck

In den Landkreis Schönebeck werden eingegliedert vom bisherigen Landkreis Jerichow I die Gemeinden Kalenberge, Pechau und Randau.

Aus dem bisherigen Landkreis Calbe werden ausgegliedert in den Landkreis Bernburg die Gemeinden Neugattersleben und Staßfurt

sowie in den Landkreis Köthen die Gemeinden Aken, Chörau, Maxdorf, Mennewitz, Micheln, Kühren und Susigke.

Die bisher kreisfreie Stadt Schönebeck wird in den Landkreis Schönebeck eingegliedert.

§ 10

Landkreis Delitzsch

Aus dem Landkreis Delitzsch werden ausgegliedert in den Landkreis Bitterfeld die Gemeinde Döbern

und in den Saalkreis die Gemeinden Bageritz, Dölbau, Gollma, Gütz, Klepzig, Kockwitz, Landsberg, Lohnsdorf, Naundorf bei Reideburg, Queis, Rabutz, Reußen, Reinsdorf, Sietzsch, Werlitzsch, Wiedersdorf, Wiesenena und Zwebendorf.

§ 11

Landkreis Köthen

In den Landkreis Köthen werden eingegliedert vom bisherigen Landkreis Calbe die Gemeinden Aken, Chörau, Kühren, Maxdorf, Mennewitz, Micheln und Susigke

und vom Saalkreis die Gemeinde Wieskau.

Aus dem bisherigen Landkreis Dessau-Köthen werden ausgegliedert in den Landkreis Bitterfeld die Gemeinden Bobbau, Jeßnitz, Kleinmöhlau, Raguhn und Siebenhausen.

Die bisher kreisfreie Stadt Köthen wird in den Landkreis Köthen eingegliedert.

§ 12

Landkreis Kölleda

Aus dem bisherigen Landkreis Eckartsberga werden ausgegliedert in den Landkreis Querfurt die Gemeinden Hirschroda und Krawinkel.

§ 13

Landkreis Gardelegen

In den Landkreis Gardelegen werden eingegliedert vom Landkreis Salzwedel die Gemeinden Altmersleben, Butterhorst, Bühne, Böckwitz, Kalbe/Milde, Dönitz, Immekath, Jahrstedt, Köbbelitz, Kunrau, Lupitz, Neuferchau, Neuendorf, Nesenitz, Steimke und Vahrholz.

Aus dem Landkreis Gardelegen werden ausgegliedert in den Landkreis Haldensleben die Gemeinden Born, Behnsdorf, Belsdorf, Böddensell, Calvörde, Döhren, Dorst, Eickendorf, Everingen, Eschenrode, Flechtingen, Hasselburg, Hödingen, Klinze, Ribbensdorf, Seggerde, Siestedt, Uthmöden, Walbeck, Weferlingen und Wieglitz.

§ 14

Landkreis Haldensleben

In den Landkreis Haldensleben werden eingegliedert vom Landkreis Gardelegen die Gemeinden Born, Behnsdorf, Belsdorf, Böddensell, Calvörde, Döhren, Dorst, Eickendorf, Eschenrode, Everingen, Flechtingen, Hasselburg, Hödingen, Klinze, Ribbensdorf, Seggerde, Siestedt, Uthmöden, Walbeck, Weferlingen und Wieglitz.

Aus dem Landkreis Haldensleben werden ausgegliedert in den Landkreis Oschersleben die Gemeinden Ausleben, Hötenleben, Ohrleben, Wackersleben und Warsleben.

§ 15

Landkreis Burg

In den Landkreis Burg wird eingegliedert vom bisherigen Landkreis Jerichow II die Gemeinde Reesen.

Aus dem bisherigen Landkreis Jerichow I werden ausgegliedert in den Landkreis Schönebeck die Gemeinden Kalenberge, Pechau und Randau.

Die bisher kreisfreie Stadt Burg wird in den Landkreis Burg eingegliedert.

§ 16

Landkreis Genthin

Aus dem bisherigen Landkreis Jerichow II wird ausgegliedert in den Landkreis Burg die Gemeinde Reesen.

§ 17

Landkreis Eisleben (Mansfeld)

Aus dem bisherigen Mansfelder Gebirgskreis werden ausgegliedert in den Landkreis Quedlinburg die Gemeinden Dankerode, Ermsleben, Königerode und Meisdorf

sowie in den Landkreis Sangerhausen die Gemeinden Braunschwende, Großleinungen, Horla, Morungen, Paßbruch, Rotha und Wippra.

Die restlichen Gemeinden des Kreises werden in den Landkreis Eisleben (Mansfeld) eingegliedert.

Aus dem bisherigen Mansfelder Seekreis werden ausgegliedert in den Landkreis Bernburg die Gemeinden Alsleben und Belleben,

in den Landkreis Querfurt die Gemeinden Alberstedt, Asendorf, Dornstedt, Esperstedt, Hornburg und Schraplau

sowie in den Saalkreis die Gemeinden Beesenstedt, Benkenhof, Bennstedt, Eisdorf, Fienstedt, Gödewitz, Gorsleben, Höhnstedt, Köchstedt, Köllme, Krimpe, Kloschwitz, Langenbogen, Müllerdorf, Naundorf, Oberteutschenthal, Pfützthal, Quillschma, Räther, Rumpin, Salzmünde, Schochwitz, Steuden, Trebitz, Unterdeutschenthal, Wansleben, Wils, Zappendorf, Zschwitz und Zörnitz.

Die bisher kreisfreie Stadt Eisleben wird in den Landkreis Eisleben (Mansfeld) eingegliedert.

Der Sitz der Kreisverwaltung ist Eisleben.

§ 18

Landkreis Merseburg

In den Landkreis Merseburg werden eingegliedert vom Landkreis Querfurt die Gemeinden Braunsbedra, Krumpa, Mücheln, Neumark, Oberwünsch, Schortau und Wernsdorf.

sowie vom Saalkreis die Gemeinde Pritschöna

und vom Landkreis Weißenfels die Gemeinde Großkayna.

Aus dem Landkreis Merseburg werden ausgegliedert in den Landkreis Weißenfels die Gemeinden Bothfeld, Dehlitz (Saale), Döhlen, Eisdorf, Gostau, Großgöhren, Großgörschen, Großschkorlopp, Kaja, Kitzen, Kleingöhren, Kleingörschen, Kleinschkorlopp, Kleinkorbetha, Löben, Lützen, Meuchen, Meyhen, Michlitz, Muschwitz, Oeglitzsch, Peißen, Pobles, Rahna, Rápitz, Röcken, Schkölen, Seegel, Sittel, Sössen, Söhesten, Scheidens, Schkeitbar,

Schweßwitz, Stößwitz, Starsiedel, Thesau, Thronitz, Tornau und Zitzschen,

in den Saalkreis die Gemeinde Angersdorf

und in den Stadtkreis Halle die Gemeinde Passendorf.

Die bisher kreisfreie Stadt Merseburg wird in den Landkreis Merseburg eingegliedert.

§ 19

Landkreis Oschersleben

In den Landkreis Oschersleben werden eingegliedert vom Landkreis Haldensleben die Gemeinden Ausleben, Hötenleben, Ohrleben, Wackersleben und Warsleben.

Aus dem Landkreis Oschersleben wird ausgegliedert in den Landkreis Quedlinburg die Gemeinde Heteborn.

§ 20

Landkreis Osterburg

In den Landkreis Osterburg wird eingegliedert vom Landkreis Salzwedel die Gemeinde Hagenau.

Aus dem Landkreis Osterburg werden ausgegliedert in den Landkreis Salzwedel die Gemeinden Binde, Fleetmark, Kaulitz, Kassuhn, Kerkau, Mechau und Schernikau.

§ 21

Landkreis Quedlinburg

In den Landkreis Quedlinburg werden eingegliedert vom bisherigen Landkreis Blankenburg die Gemeinden Allrode, Altenbrak, Blankenburg, Börnecke, Cattenstedt, Hasselfelde, Stiege, Timmenrode, Treseburg und Wienrode,

vom bisherigen Mansfelder Gebirgskreis die Gemeinden Dankerode, Ermsleben, Königeroode und Meisdorf,

vom Landkreis Sangerhausen die Gemeinde Straßberg,

vom Landkreis Oschersleben die Gemeinde Heteborn

sowie sämtliche Gemeinden des bisherigen Landkreises Ballenstedt.

Aus dem Landkreis Quedlinburg werden ausgegliedert in den Landkreis Bernburg die Gemeinden Groß Schierstedt und Westdorf.

Die bisher kreisfreie Stadt Quedlinburg wird in den Landkreis Quedlinburg eingegliedert.

§ 22

Landkreis Querfurt

In den Landkreis Querfurt werden eingegliedert vom bisherigen Landkreis Eckartsberga die Gemeinden Hirschroda und Krawinkel,

vom Landkreis Sangerhausen die Gemeinde Landgrafroda

und vom bisherigen Mansfelder Seekreis die Gemeinden Alberstedt, Asendorf, Dornstedt, Esperstedt, Hornburg und Schraplau.

Aus dem Landkreis Querfurt werden ausgegliedert in den Landkreis Merseburg die Gemeinden Braunsbedra, Krumpa, Mühlen, Neumark, Oberwünsch, Schortau und Wernsdorf

sowie in den Landkreis Weißenfels die Gemeinden Leiha, Lunstädt, Pettstädt und Roßbach.

§ 23

Saalkreis

In den Saalkreis werden eingegliedert vom bisherigen Mansfelder Seekreis die Gemeinden Beesenstedt, Benkendorf, Bennstedt, Eisdorf, Fienstedt, Gödewitz, Gorsleben, Höhnstedt, Köchstedt, Köllme, Krimpe, Kloschwitz, Langenbogen, Müllerdorf, Naundorf, Oberteutschenthal, Pfützthal, Quillschina, Räther, Rumpin, Salzmünde, Schochwitz, Steuden, Trebitz, Unterdeutschenthal, Wansleben, Wils, Zappendorf, Zaschwitz und Zörnitz,

vom Landkreis Merseburg die Gemeinde Angersdorf,

vom Landkreis Delitzsch die Gemeinden Bageritz, Dölbau,

Gollma, Gütz, Klepzig, Kockwitz, Landsberg, Lohnsdorf, Naundorf bei Reideburg, Queis, Rabutz, Reußen, Reinsdorf, Sietzsch, Werlitzsch, Wiedersdorf, Wiesenena und Zwebendorf

und vom Landkreis Bitterfeld die Gemeinden Drehlitz, Drobitz, Kösseln, Kütten, Mösthinsdorf, Ostrau, Plötz und Werderthau.

Aus dem Saalkreis werden ausgegliedert in den Landkreis Bernburg die Gemeinden Beesenlaublingen, Beesedau, Bebitz, Kustrena, Lebendorf, Mukrena, Trebitz b. Könnern und Unterteißen,

in den Landkreis Köthen die Gemeinde Wieskau,

in den Landkreis Merseburg die Gemeinde Pritschöna

sowie in den Stadtkreis Halle die Gemeinden Ammendorf, Büschdorf, Bruckdorf, Diemitz, Dörlau, Kanena, Lettin, Mötzlich, Nietleben, Reideburg, Seeben, Tornau und Wörmnitz-Böllberg.

§ 24

Landkreis Salzwedel

In den Landkreis Salzwedel werden eingegliedert vom Landkreis Osterburg die Gemeinden Binde, Fleetmark, Kaulitz, Kassuhn, Kerkau, Mechau und Schernikau.

Aus dem Landkreis Salzwedel werden ausgegliedert in den Landkreis Osterburg die Gemeinde Hagenau

und in den Landkreis Gardelegen die Gemeinden Altmersleben, Butterhorst, Bühne, Böckwitz, Kalbe/Milde, Dönitz, Immekath, Jahrestedt, Köbbelitz, Kunrau, Lupitz, Neuferchau, Neuen-dorf, Nesenitz, Steimke und Vahrholz.

Die bisher kreisfreie Stadt Salzwedel wird in den Landkreis Salzwedel eingegliedert.

§ 25

Landkreis Sangerhausen

In den Landkreis Sangerhausen werden eingegliedert vom bisherigen Mansfelder Gebirgskreis die Gemeinden Braunschwen-de, Großleinungen, Horla, Morungen, Paßbruch, Rotha und Wippra.

Aus dem Landkreis Sangerhausen werden ausgegliedert in den Landkreis Querfurt die Gemeinde Landgrafroda

und in den Landkreis Quedlinburg die Gemeinde Straßberg.

§ 26

Landkreis Weißenfels

In den Landkreis Weißenfels werden eingegliedert vom Landkreis Merseburg die Gemeinden Bothfeld, Dehlitz (Saale), Döhlen, Eisdorf, Gostau, Großgöhren, Großgörschen, Großschkorlopp, Kaja, Kitzten, Kleingöhren, Kleingörschen, Kleinschkorlopp, Kleinkorbetha, Löben, Lützen, Meuchen, Meyhen, Michlitz, Muschwitz, Oeglitzsch, Peißen, Pobles, Rahna, Rápitz, Röcken, Schkölen, Seegel, Sittel, Sössen, Söhesten, Scheidens, Schkeitbar, Schweß-witz, Stößwitz, Starsiedel, Thesau, Thronitz, Tornau und Zitzschen

sowie vom Landkreis Querfurt die Gemeinden Leiha, Lunstädt, Pettstädt und Roßbach.

Aus dem Landkreis Weißenfels werden ausgegliedert in den Landkreis Merseburg die Gemeinde Großkayna

und in den Landkreis Zeitz die Gemeinden Dobergast, Dobris, Deuben, Döschwitz, Droyßig, Goldschau, Großhelmsdorf, Haardorf, Kämmeritz, Kretschau, Kleinhelmsdorf, Lindau, Löbitz, Luckenau, Meyhen, Meineweh, Mutschau, Nautschütz, Nonne-witz, Osterfeld, Pödebuls-Wetterzeube, Pötewitz, Pauscha, Schkölen, Schleinitz, Theißen, Trebnitz b. Th., Unterkaka, Waldau, Weickelsdorf, Weißenborn und Wettaburg.

Die bisher kreisfreien Städte Naumburg und Weißenfels werden in den Landkreis Weißenfels eingegliedert.

§ 27

Landkreis Wernigerode

In den Landkreis Wernigerode werden eingegliedert vom bisherigen Landkreis Blankenburg die Gemeinden Benzingerode, Heimbürg, Hüttenrode, Neuwerk, Rübeland, Tanne und Trautenstein.

§ 28

Landkreis Zeitz

In den Landkreis Zeitz werden eingegliedert vom Landkreis Weißenfels die Gemeinden Dobergast, Dobris, Deuben, Döschwitz, Droyßig, Goldschau, Großhelmsdorf, Haardorf, Kämmeritz, Kretzschau, Kleinhelmsdorf, Lindau, Löbitz, Luckenau, Meyhen, Meineweh, Mutschau, Nautschütz, Nonnewitz, Osterfeld, Podebuls-Wetterzeube, Pötewitz, Pauscha, Schkölen, Schleinitz, Theißen, Trebnitz, Unterkaka, Waldau, Weickelsdorf, Weißenborn und Wettaburg.

Die bisher kreisfreie Stadt Zeitz wird in den Landkreis Zeitz eingegliedert.

§ 29

Stadtkreis Halle

In den Stadtkreis Halle werden eingegliedert vom Saalkreis die Gemeinden Ammendorf, Brückdorf, Büschdorf, Dölau, Diekmitz, Kanena, Lettin, Mötlich, Nietleben, Reideburg, Seeben, Tornau und Wörlitz-Böllberg

sowie vom Landkreis Merseburg die Gemeinde Passendorf.

Kapitel II

Auswirkungen der Grenzveränderungen der Landkreise

§ 30

Die vorgenommenen Grenzänderungen erstrecken sich auf Körperschaften, Anstalten und ähnliche Einrichtungen des öffentlichen Rechts.

§ 31

Das Eigentum und die sonstigen dinglichen Rechte eines Landkreises an Grundstücken in Gemeinden, die in einen anderen Landkreis oder einen Stadtkreis eingegliedert werden, gehen auf den neuen Land- oder Stadtkreis über.

Kapitel III

Kreisrecht

§ 32

In den Gemeinden, die in einen Landkreis eingegliedert werden, tritt das Kreisrecht des neuen Landkreises am 1. Juli 1950 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt erlischt das bisherige Kreisrecht.

In den im § 29 angeführten Gemeinden erlischt das bisherige Gemeinde- und Kreisrecht am 1. Juli 1950. Mit dem gleichen Tage tritt das Recht der Landeshauptstadt Halle in Kraft.

§ 33

Die bisherige Dauer des Wohnsitzes oder Aufenthalts in einem aufgelösten Kreis oder einer aufgelösten Gemeinde wird bei der Eingliederung in den neuen Land- oder Stadtkreis angerechnet.

Kapitel IV

Auseinandersetzungen

§ 34

Die erforderliche Auseinandersetzung zwischen den Landkreisen, Gemeinden und den in § 30 genannten öffentlichen Einrichtungen geschieht zwischen den Beteiligten unmittelbar in einem vereinfachten Verfahren. Die Fachminister werden verpflichtet, innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches Richtlinien hierzu zu erlassen.

Die Auseinandersetzungsverträge bedürfen in allen Punkten der Schriftform. Sie sind mit sämtlichen dazu gehörenden Unterlagen dem Minister des Innern zur Bestätigung vorzulegen und erhalten erst durch diese Bestätigung Rechtswirksamkeit.

Soweit eine Einigung der Beteiligten nicht zustande kommt, entscheidet auf Antrag der Minister des Innern unter Hinzuziehung

- eines Vertreters des Ministeriums der Finanzen,
- eines Vertreters des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft,
- eines Vertreters des Ministeriums für Industrie und Aufbau sowie
- eines Vertreters des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes.

§ 35

Feststellungen im Sinne des § 34 haben für die Betroffenen bindende und rechtskräftige Wirkung.

Der Minister des Innern hat die Durchführung dieser Rechtswirkungen zu überwachen.

Die Berichtigung in den öffentlichen Büchern und Registern erfolgt auf Ersuchen des neuen Berechtigten.

Die aus Anlaß einer Grenzänderung zwischen den Beteiligten vorgenommenen Rechtsgeschäfte und die Umschreibungen in den öffentlichen Büchern und Registern sind gebühren- und steuerfrei.

§ 36

Diese Verordnung tritt am 15. Juni 1950 in Kraft, ihre Durchführung hat bis auf die im § 34 vorgesehene Auseinandersetzung bis zum 1. Juli 1950 zu erfolgen.

Halle (Saale), den 9. Juni 1950.

Landesregierung Sachsen-Anhalt

Bruschke

Ministerpräsident

zugleich in Vertretung
des Ministers der Finanzen

Hegen
Minister des Innern

Dr. Damerow
Justizminister

Brandt
Minister
für Land- und Forstwirtschaft

Schallock
Minister für Volksbildung

Lähne
Minister für Industrie

Kamps
Minister
für Handel und Versorgung

Becker
Minister für Arbeit und
Gesundheitswesen

Dr. Rühle
Minister für Verkehr

Öffentlicher Anzeiger

Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises

Der von der Landesregierung Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) ausgestellte Dienstausweis Nr. 1018 für den Angestellten Werner Schlesinger, Halle (Saale), Schleiermacherstr. 47, ist verlorengegangen und wird hiermit für ungültig erklärt. Der etwaige Finder wird um Einsendung des Ausweises gebeten.

Halle (Saale), den 15. Juni 1950 (2302)
Willy-Lohmann-Str. 7

Landesregierung Sachsen-Anhalt
Minister des Innern
Personalabteilung

Gesuchte Schwerbeschädigtenausweise

Nachstehend aufgeführter Schwerbeschädigtenausweis ist verlorengegangen: Otto Weidling, geboren am 16. Mai 1868 in Magdeburg, wohnhaft Haldensleben, Magdeburger Str. 27, Ausweis-Nr. S/Ah 089 362, ausgestellt am 10. April 1948, Ausstellungsort: Haldensleben. Der Finder wird gebeten, den Ausweis dem Rat des Kreises Haldensleben, Kreissozialamt, Fürsorgestelle für Beschädigte, zuzustellen.

Haldensleben, den 9. Juni 1950 (2304)

Der Rat des Kreises Haldensleben
Kreissozialamt — Abt. Fürsorgestelle für Beschädigte